

## im Blickpunkt

### Hyperaktionismus

Deutschland ist zwar immer noch die zweitstärkste Exportnation der Welt und wir erzielen Exportüberschüsse. Seit Mitte der 90er-Jahre jedoch erreichten wir kaum noch ein wirtschaftliches Wachstum! Jahrelange Fehleinschätzungen der wirtschaftlichen Lage und die Unfähigkeit, notwendige Reformen zu beschließen und durchzusetzen, führten uns 2003 sogar in eine Stagnation!

So reifte dann doch bei allen Parteien die Erkenntnis, dass sprichwörtlich die Notbremse gezogen werden muss und so erlebten wir in den letzten Monaten einen wahrhaften Hyperaktionismus, um mittels verschiedener Reformen eine notwendige Neuausrichtung auf verschiedenen Gebieten vornehmen zu können. Es konnte nicht ausbleiben, dass dabei den Akteuren auch handwerkliche Fehler unterliefen.

Das Jahr 2004 begann mit einer kleinen, bereits vorgezogenen Steuerreform, um die inländische Kaufkraft und den allgemeinen Optimismus zu stärken. Wut und Zorn kamen jedoch auf, als sich die ersten Auswirkungen der Gesundheitsreform bemerkbar machten. Langsam aber sicher musste der Gesundheitsministerin, Ulla Schmidt, die angebotene Fröhlichkeit vergehen und so folgten Nachbesserungen, um Härtefälle zu begründen.

Dennoch: Einigen Millionen Rentnern bleibt jetzt und auch zukünftig weniger im Portemonnaie als vor der Steuerreform. Sie müssen von Betriebsrenten und Lebensversicherungen in Zukunft Krankenkassenbeiträge abführen und auch voll für die Beiträge zur Pflegeversicherung aufkommen. Der übliche Vertrauensschutz wurde hier ausgehebelt und es werden nun demnächst Verfassungsklagen eingereicht werden!

Lautstark wurde über eine „große Steuerreform“ diskutiert und jeder, besonders Friedrich Merz, meinte, das Ei des Kolumbus gefunden zu haben. Der Einzige, der die Lage hier mit klarem Blick übersah, dürfte Edmund Stoiber, der bayerische Ministerpräsident, gewesen sein. Inzwischen dämmert es den größten Schreibern, dass ihre wunderbaren Vorschläge nicht zu finanzieren sind und dass sie nichts anderes herausposaunt haben als Töne ohne Wert.

Um auch kleinste Dienstleistungen zu erfassen und steuer- und sozialversicherungspflichtig zu machen, wurde die Minijob-Zentrale eingerichtet. Wer als privater Auftraggeber für eine Reinigungs- und Pflegekraft keine Meldung macht, der sollte unter das Strafgesetz gestellt werden. Hans Eichel musste diesen Gedanken unter scharfen Protesten der Bürger begraben.

Die Bundeswehr muss Federn lassen, ihre Etats werden in den nächsten Jahren um viele Milliarden gekürzt. Florian Gerster, ein Reformstrategie Schröders, ist als Chef der Bundesagentur für Arbeit gescheitert. Er war zwar auf dem richtigen Weg, aber er hat sich überschätzt und seine Gegenspieler, vor allem aus Gewerkschaftskreisen, unterschätzt. Sein Nachfolger wird die anstehenden „Machfragen“ erneut stellen müssen.

Ein Sorgenkind ist die schlechte Effizienz der deutschen Schulen und auch Hochschulen. Um in dieser Hinsicht Erfolge zu erzielen, müsste man wohl die „Kultusministerkonferenz“ abschaffen, die schon lange ein teurer Hemmschuh ist! Das Rezept zur Auflösung dieses Clubs hat jedoch noch keiner gefunden.

Bundeskanzler Schröder und Forschungsministerin Edelgard Bulmahn streben nach einer Allianz von Wirtschaft und Politik, um ein „innovatives Deutschland“ zu schmieden. Hierzu sollen auch „Elite-Universitäten“ mit entsprechender Ausstattung beitragen. Leider fehlen auch hierfür die „Milliarden“, aber vielleicht kann man klein anfangen und die durchaus guten Ideen reifen und wachsen lassen.

Einen „gordischen Knoten“ gilt es noch zu lösen: Das „Tollhaus Toll-Collekt“ und der inzwischen sehr, sehr teure Bundesverkehrsminister, Manfred Stolpe, sind eine Belastung und eine Blamage ersten Ranges!

Ein Wort der „Hyperaktionismus-Zeit“ heißt „Reformen“. Dieses, im Jahr 2003 vielgebrauchte Wort, wird nicht bei allen Deutschen gute Erinnerungen hinterlassen, weil damit in nicht wenigen Fällen finanzielle Einbußen verbunden sind. Es ist aber zu hoffen, dass dieses Wortchen langsam aber sicher viele aus einem tiefen, üblen Schlaf geweckt hat! Ein Staat kann auf Dauer einfach nicht mehr ausgeben, als vorher erwirtschaftet wurde!

R. P.

### FKW

#### Neuer Geschäftsführer

Seit dem 1. Februar 2004 hat Sietze M. van der Sluis die Geschäftsführung der FKW-Forschungszentrum für Kältetechnik und Wärmepumpen GmbH, Hannover, übernommen. Er war bis zuletzt Abteilungsleiter der 25 Mitarbeiter zählenden Abteilung Kältetechnik und Wärmepumpen von TNO, der Niederländischen Organisation für Angewandte Naturwissenschaftliche Forschung in Holland, wo er zuvor als wissenschaftlicher Projektleiter für die gewerbliche Kältetech-



Sietze M. van der Sluis

nik (Supermarktanlagen) und Wärmeübertragungssimulation zuständig war. Mit diesem Stellenwechsel und dem seit 1996 bestehenden Kooperationsvertrag zwischen FKW und TNO wird es für das FKW möglich, schnell auf die personellen Stärken und Fachkenntnisse des TNO, beispielsweise im Bereich industrieller CO<sub>2</sub>-Anlagen und Wärmepumpen, zuzugreifen. Im International Institute of Refrigeration (IIF/IIR) ist Sietze M. van der Sluis als Section Head (Commission D1/D2, Transport and Storage) Mitglied im Science and Technology Council. Weiterhin ist er Präsident der Subcommission

Refrigerated Display Cabinets (Kühl- und Gefriermöbel). Mit seinem Eintritt in das FKW hat sich dort zugleich die wissenschaftliche Basis neben Professor Dr. Horst Kruse verstärkt, der auch weiterhin dem FKW seinen wissenschaftlichen Rat zur Verfügung stellt.

[www.fkw-hannover.de](http://www.fkw-hannover.de)

### Trane

#### Dr. Jakobs ausgeschieden

Dr. Rainer Jakobs hat Ende Januar 2004 seine Verantwortlichkeiten beim Unternehmen Trane abgegeben und wird aus dem zum American Standard gehörenden Konzern ausscheiden. Dies betrifft den Firmenverbund Trane GSA, bestehend aus der Trane Deutschland GmbH, der Trane GmbH in Österreich – für beide Gesellschaften war er Geschäftsführer – und der Trane (Schweiz) GmbH, die er als Regional Manager leitete. Dem Firmenverbund waren zusätzlich vier selbständige technische Trane-Büros in Berlin, Nürnberg, Stuttgart und München angegliedert. „Mein Auftrag war es, die Firmen sinnvoll zu strukturieren und zu einem profitablen Firmenverbund zu entwickeln“, so Dr. Jakobs. Diese Aufgabe wurde erfolgreich beendet.

[www.trane.de](http://www.trane.de)



Dr. Rainer Jakobs, hier während der zurückliegenden KK-Fachtagung 2003 in Bingen

HKK

## Gala mangels Beteiligung abgesagt

Noch in der letzten KK-Ausgabe wurde auf einen besonderen Anlass aufmerksam gemacht: Die „Gala 250 Jahre mechanische Kälteerzeugung“, die der Historische Verein Kälte- und Klimatechnik e.V. (HKK) zusammen mit den Kälteanlagenbauer-Innungen Dortmund und Hessen unter der Unterstützung durch den DKV, den BIV und den VDKF zwischen dem 23. und 25. April 2004 veranstalten wollte. Wie Anfang Februar durch die Organisatoren nun mitgeteilt wurde, musste diese Veranstaltung aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl bedauerlicherweise abgesagt werden. Die HKK-Geschäftsstelle bietet als ersatzweisen Ausgleich die Teilnahme an der HKK-Mitgliederversammlung zwischen dem 24. und 27. Juni 2004 in Dresden an, wo Vorträge zu dem Thema „Geschichte der Kältetechnik in Deutschland“ gehalten und eine Stadtführung angeboten werden. Interessenten können sich unter Tel. (06 19) 2 20 63 11 direkt an den HKK wenden.  
[www.hist-kaelte-klima.de](http://www.hist-kaelte-klima.de)

BFS Maintal

## Neue BA-Studiengänge „Kälte“ und „Klima“

Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik, Maintal, bietet erstmals ab Herbst 2004 mit der Europäischen Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung (ESaK) in der Branche bundesweit einmalige Studiengänge an, die zu den Diplomabschlüssen „Dipl.-Ing. Kältesystemtechnik (BA)“ und „Dipl.-Ing. Klimasystemtechnik (BA)“ führen. Das Kürzel BA steht dabei für die Bezeichnung Berufsakademie, der Beginn des Studiums ist Oktober 2004. Neben Universitäten und Fachhochschulen sind BA's Bil-



Diese Info-Broschüre kann bei der Europäischen Studienakademie angefordert werden

dungseinrichtungen im Hochschulsektor mit einer starken Praxisorientierung, die über ein duales Studium realisiert wird (siehe hierzu auch Seite 52 dieser Ausgabe). Weitere Informationen, insbesondere die Studien- und Prüfungsordnung sowie ausführliche Lehrpläne und Vertragsmuster, sind zu finden im Internet unter [www.esak.de](http://www.esak.de)

ROB

## Neue Workshops für Fach- und Führungskräfte

In diesem Monat startet die neue Seminarreihe der ROB Marketing & Management Consulting in Ludwigsburg. Die Geschäftsführerin, Roswitha Backes, konnte für den praxisnahen Unterricht erfahrene Trainer gewinnen. Angesprochen sind Unternehmen, die in den Bereichen Personal, Kommunikationstechnologie und Prozesstechnik ihr Wissen erweitern und dadurch Kosten einsparen wollen. Die Seminare finden ganztägig in Ludwigsburg, Hannover und Leipzig statt. Weitere Infos unter [www.pcp-seminare.de](http://www.pcp-seminare.de)

## unsere Glosse

### Der Mann und sein Zubehör

Bei der wissenschaftlichen Bearbeitung dieses Themas wurden erstaunliche Erkenntnisse zusammengetragen und gewonnen. Der Reihe nach gilt: Ohne Zubehör ist ein Mann ein Nichts, ein Nobody, eine Null! Darum sollte jeder Mann gelegentlich sein Zubehör überprüfen und in Form eines eigenen „Bench-marking“ feststellen, in welchem Umfang er besser ist als vergleichbare andere seines Standes.

Wer hoch hinausgekommen ist – oder hoch hinaus will –, der braucht zur guten Darstellung seiner Persönlichkeit mindestens zwei Frauen. Die eine sollte seine Sekretärin sein ... und im Büro stets dienstbereit. Die andere, seine Ehefrau und Geliebte zu Haus, sie sollte ihn täglich neu veredeln, denn sie weiß, den richtigen Schliff bekommt ein Mann nur durch eine Frau!

So muss sie ihm auch beibringen, dass er zuhause mit seiner Ehefrau und Geliebten im Prinzip zwei Frauen hat – wenn auch in einer Person. „Beide“ haben ihre Ansprüche ... und dafür tun sie auch ihr Bestes! „Beide“ sorgen für ihn ... und für das weitere, wichtige Zubehör wie Krawatten, Krawattennadeln, Socken, Aftershave, Eau de Toilette und für das Essen.

Er wiederum sorgt für das „große Zubehör“, für den Jaguar oder für den Porsche, denn seine eine, die ja zwei sind, haben auch ein gewisses Repräsentationsbedürfnis.

Nun gibt es aber auch noch das kleine, wenn auch wichtige Zubehör. Am Revers des Jacketts trug man zu gewissen Zeiten ein Parteiabzeichen. Sicherlich bedauern einige, dass die Zeiten der Parteiabzeichen vorbei sind – aber man kann sich ja doch noch das „richtige“ Parteibuch besorgen – oder auch gleich zwei davon, die man im Verborgenen aufbewahrt.

Außerdem gibt es noch repräsentative Anstecker wie z. B. von Jaguar, das Goldene Sportabzeichen oder auch das Große Bundesverdienstkreuz! Wenn man sich das verdient, erdient oder auch erdient hat, dann ist das doch etwas Besonderes, weil es kaum noch Orden und Ehrenzeichen gibt.

Nach diesen Betrachtungen muss man sich fast hilflos fragen „mit welchem Zubehör“ soll eigentlich der kleine Mann aufwarten? Man muss hierfür doch entweder etwas sein oder Geld, Geld und nochmals Geld haben und einsetzen! Aber da muss man sagen „das Leben ist hart!“

Der kleine Mann muss sich entscheiden ... entweder er wählt eine Frau, die sich auch mit geringen Mitteln wie ein Paradiesvogel zurechtmachen kann, oder aber er sagt „mir kommt nur eine Harley-Davidson ins Haus“. Auch mit ihr kann er sich Anerkennung verschaffen und sein Selbstwertgefühl in höchste Höhen treiben!

Wer wirklich ganz arm ist, dem bleiben als wichtigstes Zubehör oft nur noch die Muskeln und die Muskelkraft. Damit kann man's zum Türsteher in einer Phantasieuniform bringen und hat dann etwas, was viele nicht haben ... nämlich ein Stückchen Macht!

Ja, und dann ist da noch etwas! Das von Natur mitgegebene und wohl wichtigste Zubehör des Mannes ist zweifellos sein kleines Männchen. Den neuesten Forschungen zufolge soll es möglich sein, es innerhalb von 5 Wochen um ganze 5 cm zu vergrößern! Das ist dann zwar nichts Materielles sondern nur etwas Ideelles. So manch eine notorisch knappe Kasse lässt sich dann aber vielleicht sogar vergessen!

So führen alle Betrachtungen zur männlichen Zubehör-Thematik zu der Erkenntnis: Ein Mann muss hellwach sein und die Augen auf haben und sich stets die Frage stellen „was hat der andere, was ich nicht habe“ ... denn, die Konkurrenz schläft nicht!

R. P.



Linde-Verdichter der Maschinenfabrik Esslingen, Baujahr 1937, durch einen 35 PS-Dieselmotor der Gebr. Körting AG (Hannover) angetrieben

HKK

### Brauereimuseum „Barre's Brauwelt“ in Lübbecke

In Lübbecke am Fuße des Wesergebirges (Ostwestfalen) befindet sich ein sehenswertes Brauerei-Museum. Es wurde in den Gewölben des denkmalgeschützten ehemaligen Gär- und Lagerkellers der Barre-Brauerei eingerichtet und im Oktober 2001 eröffnet. Die Sanierung der alten Bausubstanz sowie die Restaurierung der glücklicherweise aufbewahrten alten Geräte und Maschinen erfolgten unter tatkräftiger Mitarbeit der Mitglieder des „Barre Seniorenklubs“. Unabdingbar für die Bierbrauerei sind natürlich die Kälteanlagen. So findet man in dem Museum neben Sudpfanne, Luftkompressoren und Abfüllanlagen auch historische Kältetechnik, z. B. mit Eiswasser gekühlte Deckenluftkühler, einen Riesenkühler zur Würzekühlung und anderes. Besonders interessant sind die Kältemittel-Verdichter. In den Gewölben steht ein Linde-Verdichter der Maschinenfabrik Esslingen, Baujahr 1937, der durch einen 35 PS-Dieselmotor der Firma Gebr. Körting AG Hannover angetrieben wurde. Glanzstück aus der Sicht des Kältetechnikers ist aber zweifellos ein Zwillingsverdichter der Germania Chemnitz aus dem Jahr 1893 mit einer Leistung von 80 000 kcal/h, der durch eine Dampfmaschine angetrieben wird. Dieser Maschinensatz ist betriebsbereit und wird zu besonderen Anlässen, nach rechtzeitiger Anmeldung auch zu Gruppenbesuchen, durch die Mitglieder des Seniorenklubs im Betrieb vorgeführt. Neben dem Museum befindet sich in den Gewölben natürlich auch eine Brauerei-Gaststätte, die nach dem Museumsbesuch zu einem gemütlichen Umtrunk einlädt.

F. K.

Betriebsbereiter Zwillingsverdichter der Germania Chemnitz, Baujahr 1893, Leistung 80 000 kcal/h



FKT

### N<sub>2</sub>O als Tieftemperatur-Kältemittel

Der Forschungsrat Kältetechnik e.V., Frankfurt, hat den neuen Forschungsbericht „Verwendung von Stickoxydul N<sub>2</sub>O als Tieftemperatur-Kältemittel“ herausgegeben. In der Studie werden einerseits Kaskaden-Anlagen zur Erzeugung tiefer Temperaturen mit dem Kältemittel N<sub>2</sub>O in der unteren Stufe und andererseits zweistufige N<sub>2</sub>O-Schaltungen energetisch und volumetrisch verglichen mit derzeit am Markt verfügbaren Kaskadenanlagen mit dem Kältemittel R 23 in der unteren und dem Kältemittel R 134a in der oberen Stufe. Die Studie kann gegen eine Schutzgebühr von 100 € beim Forschungsrat angefordert werden.

[www.fkt.com](http://www.fkt.com)

Hilsa

### Erfolgreicher Abschluss

Nach Angaben der Veranstalter wurde die Hilsa 04 – Fachmesse für Heizung, Lüftung, Klima, Kälte und Sanitärtechnik –, welche zwischen dem 20. und 23. Januar erstmals in den Hallen der Messe Basel stattfand, von den 484 Ausstellern erfolgreich abgeschlossen. Gemäß einer repräsentativen Besucherbefragung erteilten 71 % der Besucher (insgesamt 28 039) der Messe eine sehr gute Gesamtbeurteilung. Auch der neue Standort erhielt großen Zuspruch. Der internationale Besucheranteil konnte gegenüber der letzten Veranstaltung 2000 von 2 % auf 11 % gesteigert werden. Die nächste Hilsa wird 2008 wieder in Basel stattfinden.

[www.hilsa.ch](http://www.hilsa.ch)

Axima

### Innovationspreis der deutschen Wirtschaft

Die Axima Refrigeration GmbH, Lindau, war zusammen mit zahlreichen weiteren Unternehmen unter den Einreichungen für den Innovationspreis der deutschen Wirtschaft im Jahr 2003 vertreten. Um die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft zu fördern und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu stärken, vergeben der Wirt-



schaftsclub Rhein-Main und die WirtschaftsWoche den Innovationspreis der deutschen Wirtschaft. Schirmherr ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn überreicht die Preise in Form einer Skulptur am 24. Januar 2004 während der Galanacht der deutschen Wirtschaft in der Alten Oper, Frankfurt am Main. Für den ersten Platz und den Sieg bei den mittelständischen Unternehmen lobten die Juroren zwar ein anderes Unternehmen, Axima Refrigeration befand sich jedoch unter den mit Dank und Anerkennung für die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ausgezeichneten Teilnehmern. Mit QUANTUM – einem innovativen Flüssig-

keitskühlsatz mit ölfreiem Turboverdichter für Industriekälte und Gebäudeklimatisierung (einen ausführlichen Bericht zu dieser Technologie finden Sie ab Seite 18 dieser Ausgabe) und einem weiteren Produktbeitrag FrigoBox – mobiler Wasserkühlsatz für Anwendungen in der Kunststoff-, Metall- und Lebensmittelverarbeitung, der Klimatisierung und Prozesskühlung mit dem natürlichen Kältemittel Ammoniak – stellte sich Axima Refrigeration dem Teilnehmerfeld.

[www.de.axiref.com/www.wiso.de/innovationspreis](http://www.de.axiref.com/www.wiso.de/innovationspreis)

### NürnbergMesse

#### **Erfolgreicher IKK-Partner**

Erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte weist die NürnbergMesse für das Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von über 100 Mio. € aus. „Nach einem schwierigen ersten Halbjahr haben wir in der zweiten Hälfte den Turnaround geschafft. Für diesen Erfolg haben die über 200 Mitarbeiter im Konzern NürnbergMesse hart gearbeitet“, lobte Bernd A. Diederichs, Geschäftsführer der Messegesellschaft, die Teamleistung bei der Jahrespressekonferenz. Für 2004 wird ein Wachstum auf rund 104 Mio. € erwartet. Hierzu sollen auch maßgeblich die zahlreichen Partnerveranstaltungen beitragen, zu denen als wichtiger Umsatzträger auch die IKK zählt, die zwischen dem 13. und 15. Oktober in Nürnberg stattfinden wird.

[www.nuernbergmesse.de](http://www.nuernbergmesse.de)

### DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

#### **85 Jahre**

Dr.-Ing. K Féniger, Aulnay-sous-Bois (F), am 1. März  
Jensen Werner, Flensburg, am 7. März

#### **75 Jahre**

Utz Munder, Tengen, am 26. Februar

#### **70 Jahre**

Prof. Dr.-Ing. Werner Malewski, Berlin, am 26. Februar

#### **65 Jahre**

Dr.-Ing. Günter Kaul, Berlin, am 18. Februar  
Dipl.-Ing. Klaus Hain, Dortmund, am 4. März  
Willy Kober, Kötz, am 8. März  
Paul Woste, Wetter-Vollmarstein, am 11. März  
Dipl.-Ing. Josef Soltes, München, am 12. März

#### **60 Jahre**

Volker Schubert, Zeuthen, am 29. Februar

#### **50 Jahre**

Prof. Dr.-Ing. Hans Müller-Steinhagen, am 22. Februar  
Dipl.-Ing. (FH) Hermann Wolters, Frechen, am 22. Februar  
Dipl.-Ing. Jürgen Wertenbach, Fellbach, am 9. März  
Dipl.-Ing. Jörn Schwarz, Neuenkirchen, am 10. März  
Dipl.-Ing. Christian Welter, Karlsruhe, am 11. März  
Dipl.-Ing. Ulrike Stuckenschmidt, am 13. März  
Limburg,  
Dipl.-Ing. Josef Hager, Steyer (A), am 17. März

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

---

## Axair

### **Klima Forum 2004**

Traditionell kommt im März wieder das Klima Forum der Axair GmbH & Co.KG, Garching-Hochbrück in 8 deutsche Städte. Die Vorträge reichen von Neuheiten des Produktprogramms über neutrale Informationen zum allgemeinen Marktgeschehen bis zu Verkaufshilfen und einiges mehr. Auch in diesem Jahr wird unter allen Teilnehmern wieder ein Hauptpreis verlost, wobei es sich um ein Klimagerät handelt. Die Termine und Veranstaltungsorte:

08.03. Axair Stammhaus

09.03. Bonjour Hotel, Gerlingen

10.03. Dorint Hotel, Sulzbach

11.03. Magarethenhof, Hilden

29.03. NKF, Springe

30.03. NH Hotel, Hamburg-Altona

31.03. Estrel Hotel, Berlin

01.04. Novotel, Fürth

Nähere Informationen sind über die entsprechenden Regionalcenter oder direkt unter Tel. (0 89) 3 26 70-161 erhältlich.

[www.axair.de](http://www.axair.de)

## KOMA

### **Gebietsleiter Westfalen und Niedersachsen**

Zum Jahreswechsel präsentierte das Unternehmen KOMA Kältekonditionierungstechniken, Heinsberg-Dremmen, mit Thomas Möller den Nachfolger als Gebietsleiter für Gustav Nolting in Niedersachsen und Westfalen. Gustav Nolting geht nach über 30 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Thomas Möller tritt ein erfahrener Fachmann an seine Stelle. Der 40-jährige Bäckermeister und Kaufmann, leitet seit 1998 das Vertriebsgebiet Norddeutschland und ist in dieser Zeit zu einem qualifizierten Bäckerei-Kälteberater herangereift.

[www.koma.com](http://www.koma.com)

## Menerga

### **Bei IOC-Preisträgern**

Alle zwei Jahre prämiert das IOC/IAKS-AWARD Komitee weltweit beispielhaft gut gestaltete und gleichzeitig funktional gelungene Sportanlagen. Eingereichte Objekte müssen eine zweijährige betriebliche Laufzeit vorweisen mit entsprechenden Daten über Instandhaltungs- und Pflegeaufwendungen, Auslastung und Betriebskosten. Aus 67 Bewerbungen erhielten dieses Mal gleich 4 Anlagen eine Medaille – darunter das Agrippa-Bad in Köln, über welches in KK-Ausgabe 8/2003 ausführlich berichtet wurde –, die mit Systemen der Menerga-Apparatebau GmbH, Mülheim, klimatisiert werden. Allen Einrichtungen gemein ist neben einer besonderen Architektur die konsequente Umsetzung von Wärmerückgewinnung und somit eine überdurchschnittliche Energieeffizienz.

[www.menerga.de](http://www.menerga.de)

## Goedhart

### **NVKL-Kühlrophäe**

Die Goedhart Cooling Equipment B.V., traditionsreicher Hersteller von industriellen Wärmetauschern, wurde für den Beitrag zur Verwendung von CO<sub>2</sub> als umweltfreundliche und energiesparende Alternative zu synthetischen Kältemitteln und NH<sub>3</sub> Ende 2003 mit der NVKL-Kühlrophäe ausgezeichnet. Goedhart hat seit 1999 CO<sub>2</sub>-Wärmetauscher für sowohl Pumpen-, als auch Direktexpansionssysteme geliefert. Die angewandten Verdampfungstemperaturen liegen zwischen -52 und -5 °C. In den Niederlanden haben sich inzwischen 75 % des industriellen Kühlsektors für den Kauf einer CO<sub>2</sub>-Anlage entschieden.

[www.goedhart.nl](http://www.goedhart.nl)

## In aller Kürze

Nachdem in der letzten KK noch darüber berichtet wurde, dass der bisherige Geschäftsführer der ehemaligen **York International GmbH**, Bernd Gantner, im Zuge einer Neuorganisation York zukünftig auf europäischer Ebene vertreten werde, wurde jetzt, bestätigt, dass er das Unternehmen verlassen hat.

[www.yorkref.com](http://www.yorkref.com)

+ + + + +

Die **Carrier GmbH** ist mit ihrer Hauptverwaltung zwei Häuser weitergezogen. Die neue Anschrift lautet: Edisonstr. 2, 85716 Unterschleißheim. Telefon- und Faxnummern wurden behalten.

[www.carrier.de](http://www.carrier.de)

+ + + + +

Die **Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik** hat ihren Bildungskatalog 2004 veröffentlicht. Dieser fasst ein breites Angebot an Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen übersichtlich zusammen und kann kostenlos angefordert werden.

[www.bfs-kaelte-klima.com](http://www.bfs-kaelte-klima.com)

+ + + + +

Vor 2 Jahren wurden 39 % der Klimageräte der **Daikin Air-conditioning Germany GmbH** mit Inverter-Technologie verkauft. In 2003 waren es bereits 88 %. Dieses Jahr wird Daikin nun nur noch Splitgeräte mit Inverter im Angebot haben.

[www.daikin.de](http://www.daikin.de)

+ + + + +

Wie das Unternehmen Carrier mitteilte, sind die Firma **MTF**, Bad Bentheim, und die Münchner **Friess GmbH** als Distributoren von Klimasystemen der Marke **Toshiba** ausgeschieden.

[www.toshiba-klima.de](http://www.toshiba-klima.de)

+ + + + +

Betriebserfahrungen mit erprobten Technologien, Neuentwicklungen sowie Besichtigung von Entwicklungsprüfständen und eines Bürohauses mit solarer Absorptionskälte sind Themen des 3. Symposiums „Solares Kühlen in der Praxis“, das am 26. und 27. April 2004 an der **Hochschule für Technik in Stuttgart** stattfindet. Weitere Infos hierzu sowie das Programm können angefordert werden unter

[www.fht-stuttgart.de](http://www.fht-stuttgart.de)

+ + + + +

Dem Arbeitskreis „Raumklimageräte“ des **Fachinstituts Gebäude-Klima e.V.** sind mit den Unternehmen **Daikin** und **Remko** zwei namhafte neue Mitglieder beigetreten, durch die der AK eine beachtliche Stärkung erfahren wird.

[www.fgk.de](http://www.fgk.de)

+ + + + +

Ab Februar 2004 wird die neue **VDI-Richtlinie 6023** „Hygiene-Anforderungen an die Lüftungstechnik in Fahrzeugen zur Personenbeförderung“ ausgegeben. Sie ist erhältlich zu einem Preis von 75 €.

[www.vdi.de](http://www.vdi.de)

+ + + + +

Wie die shk-Fachzeitschrift **sbz** meldete, hat die niedersächsische Innung Delmenhorst/Oldenburg-Land mit der ersten Fusion von SHK und Elektro zu einer gemeinsamen Innung „Handwerksgeschichte“ geschrieben.

[www.sbz-online.de](http://www.sbz-online.de)

Rohrdurchführungen mittels Dämmstoffen

## Reiss schult seine Kunden zum Brandschutz

In einer Serie von Schulungen zu o.g. Thematik bot die Reiss Kälte-Klima GmbH & Co. KG ihren Kunden die Möglichkeit, in den einzelnen Niederlassungen eine Brandschutzschulung zu besuchen, über die am Ende ein Zertifikat zur Berechtigung für die Ausführung von Arbeiten zur Installation von Durchführungen gedämmter Rohrleitungen erworben werden konnte. Die Schulung wurde von Artur Wendler von der Firma Armacell auf der Grundlage der Armacell-Produkte durchgeführt.

### In Leipzig dabei

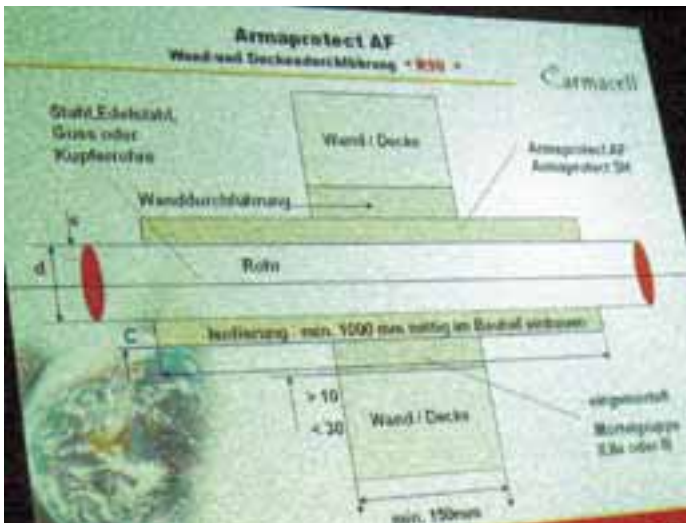
Die Schulung in der Niederlassung Leipzig wurde von 40 Personen besucht, bundesweit nahmen in allen Reiss-Niederlassungen ca. 500 Personen teil. Das waren wesentlich mehr als Horst-Dieter Noll, der technischer Leiter bei Reiss, erwartet hatte. Er betonte eingangs die Motivation für die Durchführung der Schulungsreihe, die aus der Vielfalt der verfügbaren Produkte für

Wärme- und Kälte-Dämmung in Verbindung mit den umfangreichen gesetzlichen Vorschriften entspringt. Reiss führt eine Vielzahl einschlägiger Produkte, die Verantwortung für deren Verwendung liegt jedoch beim Käufer. Dass dieser sich richtig entscheidet, war ein Ziel dieser Schulung, die in einem angenehmen Landgasthof in der Nähe der Leipziger Niederlassung am 4. Februar 2004 stattfand. Vorher war die Schulung schon im Stammhaus und den in fünf Niederlassungen der alten Bundesländer abgehalten worden und am Folgetag war dann noch Potsdam dran.

Der Vortragende versuchte deutlich zu machen, dass für brandschutzgerechte Installationen von Rohrisolierungen und Schottdurchführungen eine hohe Qualifikation nötig ist. Vor allem trifft dies auf die Arbeit der vielen kälte- und klimatechnischen Handwerksbetriebe zu, die so manchen Auftrag auf Zuruf ohne Planungsunterlagen von einem Tag zum anderen erledigen. Dabei gilt es, Tauwasserbil-



Horst-Dieter Noll, technischer Leiter bei Reiss, betonte die Bedeutung der Brandschutzschulung



Beispiel für eine richtig gestaltete Wanddurchführung mit dem neuen Armaproduct

derung zu vermeiden, Wärmeverluste bzw. Wärmeeinfall zu verhindern und Schallfortpflanzung zu reduzieren. Die verwendeten Werkstoffe sollen ökologisch vorteilhaft sein, die Gesundheit nicht nachteilig beeinträchtigen und im Brandfälle keinen zusätzlichen Schaden anrichten. Zur Erfüllung dieser Erwartungen an das Material wurden viele Varianten von Dämmstoffen entwickelt, wobei es darauf ankommt, an der jeweiligen Stelle das zweckmäßige bzw. richtige Material einzusetzen. Bezüglich des Brandverhaltens erwartet man, dass der Dämmstoff nicht brennend abtropft, dass er selbstverlöschend ist und den Brand nicht weiterleitet.

Meist wird die Feuerwiderstandsklasse F90 verlangt, bei der nach einem Brand von 90 min unter definierten Bedingungen auf der brandabgewandten Seite des Feuers die Dämmung in der Schottdurchführung noch dicht sein muss. In der DIN 4102 sind die erforderlichen Werte für alle Anwendungen genau festgelegt und in der MLAR (Musterleitungsanlagenrichtlinie), die jeder Handwerker auf dem Tisch haben müsste, die

aber kaum einer kennt, sind konkrete Lösungsvorschriften angegeben. Gegenwärtig gilt die Ausgabe vom Dezember 2000.

### **Verdeckte Mängel sind strafbar**

Und man sollte die Fragen des Brandschutzes nicht zu leicht nehmen, denn nicht umsonst hat das Oberverwaltungsgericht Münster in einem Urteil festgestellt, dass es ein Glücksfall ist, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss, wenn an einer kritischen Stelle bisher kein Brand ausgebrochen ist. „Vergessener“ Brandschutz ist ein bewusst verdeckter Mangel, der bis zu 10 Jahren Haftung nach sich ziehen kann. Von Experten werden 80 % aller Schottdurchführungen als brandschutzmäßig nicht abnahmenfähig bezeichnet. Das ist alarmierend!

In ca. fünf Stunden wurden viele wichtige Details behandelt. Als zum Schluss der Veranstaltung der Niederlassungsleiter Eckard Urbanski die Teilnehmer zum vom Restaurant wohl angerichteten Imbiss einlud, konnte festgestellt werden, dass Reiss mit dieser Schulung ein echtes Bedürfnis seiner Kunden erfüllt hat. U.A